

ideologisch zu stählen und sie zu standhaften Kämpfern für die Heimat zu erziehen.

Die Geschichte gab der UdSSR wenig Zeit, alles zur Abwehr einer neuen Aggression des Imperialismus vorzubereiten. Der heimtückische Überfall des faschistischen Deutschlands am 22. Juni 1941, mit dem der Große Vaterländische Krieg begann, wurde zu einer harten Erprobung aller materiellen und geistigen Kräfte des Sowjetvolkes.

Sieg über den
Faschismus

Der Sieg in diesem vierjährigen erbitterten Ringen war ein Sieg der sozialistischen Gesellschafts- und Staatsordnung über das imperialistische Herrschaftssystem und der marxistisch-leninistischen Weltanschauung über die reaktionären Ideen der Bourgeoisie. Er war ein Sieg der unter Führung der Avantgarde der Arbeiterklasse für die Ideale des Sozialismus kämpfenden Volksmassen über die räuberischen Kräfte des Imperialismus.

Die sowjetische Armee und Flotte verkörperten in diesen Kämpfen die geballte Kraft des sozialistischen Staates. Das ganze Land stand wie ein Mann hinter den Streitkräften, um sie mit allem zu versorgen, was für den Sieg nötig war. Geführt von der Partei und getragen von der Liebe des Volkes, bewiesen die Kämpfer der Sowjetarmee beispielloses Heldentum.

„Die Ergebnisse des Krieges“, schreibt der Verteidigungsminister der UdSSR, Marschall der Sowjetunion D. Ustinow, „das waren die glänzende Bestätigung der Überlegenheit unserer Waffen sowie ein überzeugender Beweis für die hohe Meisterschaft der Kommandeurs- und Politkader, für ihre unübertroffenen organisatorischen Fähigkeiten, ihre Standhaftigkeit, ihren Mut, ihre militärische Fertigkeit und für die hohen politisch-moralischen Eigenschaften der sowjetischen Armeeangehörigen.“ (Kommunist, Heft 21/77, S. 819)

Tiefgreifende
Veränderungen
in der Welt

Seit jenen Tagen, da das rote Banner des Sieges auf dem ehemaligen Reichstagsgebäude in Berlin wehte, sind mehr als 30 Jahre vergangen, in denen sich dank des entscheidenden Beitrages der Sowjetarmee zur Befreiung vieler Völker Europas und Asiens von den faschistischen Eroberern tiefgreifende Veränderungen in der Welt vollzogen haben. Es entstand das sozialistische Weltsystem, in dem auch die Deutsche Demokratische Republik fest verankert ist. Das internationale Kräfteverhältnis veränderte sich zugunsten des Sozialismus. Der Imperialismus wurde gezwungen, seine Beziehungen zu den sozialistischen Staaten mehr und mehr auf der Grundlage der Prinzipien der friedlichen Koexistenz umzugestalten.

Aber das Wesen des Imperialismus hat sich nicht verändert. Er ist nicht bereit, auf den Krieg als Mittel der Politik zu verzichten und kann nur durch die allseitige Stärke der sozialistischen Welt daran gehindert werden, seine aggressiven Ziele zu erreichen.

Kampfgemeinschaft
der sozialisti-
schen Staaten

Die Leninsche Lehre von der Gesetzmäßigkeit, der Möglichkeit und Notwendigkeit der Verteidigung des sozialistischen Vaterlandes ist nach wie vor gültig. Sie wird in den gemeinsamen Anstrengungen der Sowjetunion und der mit ihr brüderlich verbündeten sozialistischen Länder konsequent verwirklicht. Als Bollwerk des Friedens bewährt sich in Europa die Kampfgemeinschaft der sozialistischen Staaten — die Organisation der Teilnehmerländer des Warschauer Vertrages.